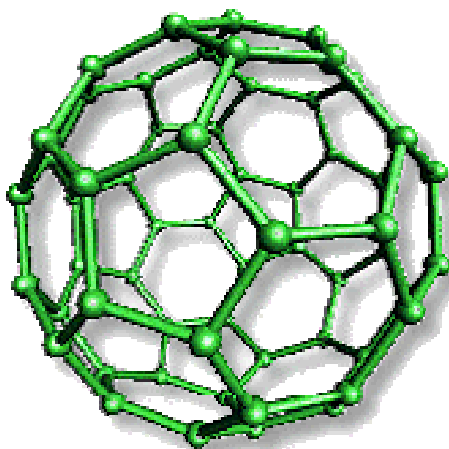


Netzwerk-Info IV

Januar 2005



Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen

Mit dem Netzwerkinfo geben die Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften an niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen einen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Mit diesem Netzwerkinfo wollen wir die Vielfältigkeit des Wissenschafts-Praxis Dialogs darstellen, den die Kooperationsstellen organisieren und gleichzeitig Anregungen für die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen geben.



Braunschweig



Bachelor – Masterabschlüsse in Lehramtsstudiengängen und in den Erziehungswissenschaften? In der Veranstaltung am 11. November, die die Kooperationsstelle gemeinsam mit der GEW und Studierenden des Fachbereichs Erziehungswissenschaften durchführte diskutierte Eberhardt Brandt (GEW Landesvorsitzender), Prof. Dr. Gottfried Orth (Studiendekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften) und Andreas Jung (Studierendenvertreter) moderiert von Prof. Dr. Karl Neumann (Inst. f. Schulpädagogik u. Allg. Didaktik) über die Entwicklung in den Lehramtsstudiengängen und die Auswirkungen auf die Berufsperspektiven der Studierenden. Die Veranstaltung fand bei den Studierenden großen Anklang. Insbesondere die Themen Zulassungsbeschränkungen für den Masterstudiengang, Einstellungschancen für Studierende mit Bachelorabschluss und die Inkompatibilität der Abschlüsse mit den Einstellungsbedingungen in unterschiedlichen Bundesländern wurden heiß diskutiert. Insgesamt zeigte sich, dass sowohl auf Seiten der Studierenden, als auch bei Lehrenden und zukünftigen Arbeitgebern derzeit noch große Unsicherheit und Unklarheit im Hinblick auf die neuesten Entwicklungen herrschen und dass es noch keine schlüssigen, für alle Seiten befriedigenden Konzepte gibt.

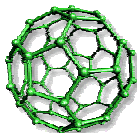
Gesundheitsprävention im Lehrerberuf. Burn Out und hoher Krankenstand in Sozialen Berufen und im Lehrerberuf, hohe Anforderungen von Schülern, Eltern und Vorgesetzten an die einzelne Lehrkraft sind Themen, die auch Studierende des Lehramtsstudiengangs beschäftigen. Aus diesem Grund wurde von der Kooperationsstelle ein Workshop angeboten, der von Ulrich Reinke (Bezirksregierung Braunschweig/ ver.di) geleitet und der von den Studierenden mit großem Interesse angenommen wurde.

Dabei ging es vor allem darum belastende Faktoren im Vorfeld erkennen zu lernen, individuelle und kollektive Strategien zu entwickeln, die die einzelne Lehrkraft schützen können und ein effektives Stressmanagement zu erlernen, um den alltäglichen Anforderungen gerecht zu werden. Da die Studierenden weiterhin an diesem Thema interessiert sind, wird die Kooperationsstelle das Thema auch im nächsten Semester wieder in einer Veranstaltung aufgreifen.

Ingenieurberuf im Wandel. Zu diesem Thema fand eine Vortragsveranstaltung an der Fachhochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel statt. Dr. Wolfgang Neef von der Zentralen Einrichtung Kooperation der TU Berlin, referierte über Veränderungen im Berufsbild IngenieurIn. Er betonte besonders die Wertigkeit von Softskills in der Arbeitspraxis und wies darauf hin, dass Studierende jedes Angebot nutzen sollten, diese zusätzlich zu ihrer fachlichen Qualifikation zu erwerben.

KooperationsBeispiele 3 Neu erschienen zum 1.12.04 ist der dritte Band der Schriftenreihe der Kooperationsstelle. Der Leitfaden „Kommunale Energieversorgung“, Dokumentation der Kurzstudie des Projekts „Zukunftsenergie Oberharz“ ist ab sofort gegen eine Schutzgebühr von 7€ (plus Versandkosten) über die Kooperationsstelle zu beziehen. Der Leitfaden richtet sich vor allem an Menschen, die sich mit ‚Nachhaltiger Energieversorgung‘ oder ‚dezentraler Energieerzeugung‘ befassen, bzw. als Beschäftigte von Stadtwerken oder anderen Energieversorgungsunternehmen von Entwicklungen in diesem Bereich betroffen sind.

Beratung „rund um den Job“ für Studierende abgeleitet aus dem DGB-Projekt „students at work“ bietet die Kooperationsstelle ab Januar 2005 an der TU Braunschweig an. In Zusammenarbeit mit AStA der TU laufen aktuell verschiedene Werbemaßnahmen, um Studierende auf das neue Beratungsangebot aufmerksam zu machen.



Hannover-Hildesheim



„Gender Mainstreaming in Klein- und Mittleren Unternehmen der Druckindustrie“ lautete der Abschlussworkshop am 06. September 2004, in der die Ergebnisse einer Umfrage zur Umsetzung von Gender Mainstreaming unter den Teilnehmenden eines ESF – Qualifizierungsprojektes aus Betrieben der Druck- und Medienbranche in Niedersachsen präsentiert wurden. Die Ergebnisse der Untersuchung unterstützen die Ausgangshypothese, das Gender Mainstreaming im betrieblichen Alltag und im Bewusstsein etlicher Beschäftigter ein nahezu unbekannter Begriff ist und deshalb nach wie vor nur eine geringe Rolle im Leben vieler Menschen spielt.

Mit der „Rolle und Aufgabe des Euro-Betriebsrates“ beschäftigte sich am 23. September 2004 ein eintägiger Workshop im Congress Centrum Hannover. Referentin war Frau Anneliese Büggel, eine Rechtsanwältin und Beraterin für Euro-Betriebsräte aus Dublin, die mehrere Jahre für den Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) in Brüssel gearbeitet hat. Diskutiert wurde über die Handlungsmöglichkeiten bei der Einführung und Umsetzung der EBR-Richtlinie, über die Auswirkungen auf nationales Recht und die Perspektiven einer Revision der EBR-Richtlinie. Ebenfalls kurz thematisiert wurde die Möglichkeit zur Gründung einer Europäische Aktiengesellschaft und deren Auswirkungen auf die EBR Arbeit.

Der dritte [SCIENCE-D@Y](#) „Innovative Region“ am 10. November 2004 im Forum der NORD/LB beschäftigte sich mit den wissenschaftlichen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen der Region Hannover – Hildesheim. Diskutiert wurde auf dieser Fachtagung zunächst die Frage, welchen Anteil Hochschulen an einer regionalen Entwicklung haben können. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde von den allen Diskutanten die Ansicht vertreten, dass die Bildung einer Metropolregion im Mittelpunkt der zukünftigen Innovations- und Strukturpolitik für die Region Hannover – Hildesheim stehen sollte, um mit den bestehenden europäischen Metropolen ökonomisch mithalten zu können. Referenten waren u.a. Prof. Dr. Helmut Winkler vom Wiss. Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Kassel, Dr. Ulrich Schasse vom Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), Dr. Axel Priebes, Planungsdezernent der Region Hannover, Dr. Arno Brandt von der NORD/LB, Dr. Holger Schmidt/ hannoverimpuls und Fred-Uwe Schulz von der DGB Region Hannover.

„LehrerInnen für die Zukunft! Anforderungen an Bildung, Ausbildung, Hochschule und Schule“

Gemeinsam mit dem Institut für Soziologie der Universität Hannover, der GEW und dem AstA der Universität Hannover veranstaltete die Kooperationsstelle am 19.11.2004 eine ganztägige Tagung zu diesem Themenkomplex. Umstrukturierungen, welche die Landesregierung in den Bereichen Hochschule und Schule durchgeführt hat, treffen im Kern die Zusammenhänge von Bildung, Ausbildung, Hochschul- und Schulentwicklung. Sie berühren Hochschulstrukturen und Studiengangsinhalte sowohl von Lehramts- als auch Magister- und Diplomstudiengänge. Ihre Auswirkungen sollten auf dieser Tagung kritisch beleuchtet werden. Beteiligt waren Prof. Michael Vester, Prof. Lutz Hieber und Dr. Martin Lähmann (Uni Hannover) sowie Prof. Bernd Zymek (Universität Münster).

Im zweiten Teil diskutierten Vertreterinnen der Berufsbildenden Schule 3 und Eberhard Brandt (GEW-Landesvorsitzender) über das an einigen Berufsschulen eingeführte Modell „Projekt Regionale Kompetenzzentren“. Die Landesregierung beabsichtigt, zukünftig auf die allgemeinbildenden Schulen ähnliche Modelle (Stichwort „eigenständige Schule“) zu übertragen.

Weitergeführt wurden die **Betriebsbesichtigungen**. Als neuer Betrieb kam diesmal die üstra (Öffentlicher Personennahverkehr) hinzu. Hinweise auf die Termine sind ab sofort auch im Programm „Job Fit“ des Career Service der Universität Hannover und der Agentur für Arbeit zu finden.



Göttingen

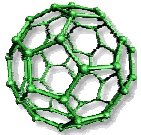


Projekte: Bei dem Projekt „Forschungsförderung und praktizierte Mitbestimmung“ geht es um die Analyse der arbeitnehmerorientierten Beteiligung an der (staatlichen) Forschungsförderung (und deren Optimierung). Die Kooperationsstelle Göttingen führt dieses von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Projekt zusammen mit dem Gewerkschaftsarchiv der TIB/UB-Hannover und mit Unterstützung des DGB-Bundesvorstands durch. Angestrebt werden u.a. Empfehlungen für eine effiziente Begleitstruktur zur Forschungsförderung. Über Workshops, eine Fragebogenaktion zur Bestandserhebung und mithilfe von gut einem Dutzend Expertengesprächen in ganz Deutschland wird das Know-how einer Vielzahl von Forschungsexpertinnen, von Mitbestimmungsträgern und von Einzelgewerkschaften zusammengetragen und ausgewertet. Nach Verzögerungen in der empirischen Phase ist der Rücklauf inzwischen so zufrieden stellend, dass die Auswertung voraussichtlich im ersten Quartal 2005 abgeschlossen werden kann.

Der regionalen Beschäftigungspolitik dient das EU-/EFRE-Projekt „Innovative Arbeitsprozesse in Südniedersachsen - INNOVAS“ der Kooperationsstelle. Zur Sicherung von KMU-Arbeitsplätzen und zum Ausbau der Innovationsfähigkeit in regionalen Unternehmen wurden in den vergangenen zwei Jahren acht Arbeitsgestaltungsprojekte unter Beschäftigtenbeteiligung organisiert. INNOVAS wurde von der Europäischen Union (EFRE) und dem Land Niedersachsen gefördert und im November 2004 im Rahmen der MWK-Veranstaltung „Ergebnisse und Perspektiven der Strukturförderung“ an der TU Clausthal präsentiert. Geplant ist, auf der Grundlage der positiven Projekterfahrungen weitere Angebote zu diesem Thema zu entwickeln.

(www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de/innovas)

Im Rahmen der **Innovationsinitiative der Bundesregierung** berät und begleitet die Kooperationsstelle Göttingen die Aktivitäten des DGB-Bundesvorstandes. Unterstützt wird die Arbeit des sog. Impulskreises „Wissensträger Mensch“, für den der DGB die Leitung übernommen hat. Als gemeinsame Plattform einer Vielzahl von Akteuren wurde in den letzten Monaten das Horizontepapier „Innovationen von Menschen für Menschen“ erarbeitet. Es folgen die Initiierung und Begleitung beispielgebender ‚Pionieraktivitäten‘ zur Schaffung innovationsförderlicher Arbeits- und Unternehmenskulturen und die Erarbeitung einschlägiger Handlungsempfehlungen des Expertenkreises an die Bundesregierung.



Veranstaltungen: Begleitend zur Innovationsinitiative der Bundesregierung wurden bundesweite Tagungen in Berlin zur gewerkschaftlichen Innovationspolitik auf betrieblicher Ebene (23. Juni), auf regionaler Ebene (30. September) und im europäischen Vergleich (14. und 15. Dezember 2004) im Verbund organisiert.

Der Einführung der gestuften Studiengängen in Niedersachsen widmete sich die Tagung des Hochschulpolitischen Arbeitskreises des DGB zum Thema „**Bologna. Studiengangreform und soziale Effekte**“ am 5. November.

An ein breites pädagogisches Publikum wendete sich die **Fachtagung „Neue Medien und Grundschule“**, die die Kooperationsstelle gemeinsam mit dem GEW-Hauptvorstand, LeaNet/Schulen ans Netz, dem Grundschulverband und regionalen ExpertInnen am 27. November durchführte. Knapp 100 PädagogInnen verschiedener Bundesländer reflektierten den Entwicklungsstand der Medienpädagogik an den Grundschulen, diskutierten Praxis und Forschung der Elementar- und Primarbildung und erprobten Neues in sechs computergestützten Workshops.

Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine **Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen**. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Minijobs, Werkstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen bei der Berufsfeldorientierung Studierender. Außerdem: Beteiligung am „**Anstöße**“-Programm „Von der Hochschule in den Beruf“ der Arbeitsgemeinschaft ‚Weiterbildung und Berufsqualifizierung‘ (AWB, www.anstoesse.de) und **Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen** (Immatrikulationsfeiern, Lernfest 2004, Praxisbörse 2004 etc.).

wurde von Herrn Göckler auf den Stand der Umsetzung in der regionalen Zusammenarbeit mit ALG 2 Beziehern hingewiesen. Im zweiten Schwerpunktteil der Tagung wurden die unterschiedlichen institutionellen Formen der regionalen Zusammenarbeit mit ALG 2 Beziehern erläutert (Optionsmodell und ARGE).

III. Leiharbeit – von der Ausnahme zur regulären Beschäftigungsform?

Mit großer Resonanz betrieblicher Interessenvertretungen aus der Weser-Ems Region wurden aktuelle Tendenzen und Perspektiven für die Zeitarbeit im Rahmen der Tagungsreihe ‚Wissenschafts-Praxis-Dialog‘ am 1.11.04 diskutiert. Dr. B. Vogel beleuchtete aus dem Blickwinkel der Leiharbeiter den Status und die Bewertung dieser Beschäftigungssituation. Prof. Dr. Schiek analysierte den Entwurf einer EU Richtlinie zur Leiharbeit. Sie wies auf die nach diesem Entwurf notwendige soziale Mindestabsicherung für Leiharbeitsverhältnisse hin, die in den deutschen Gesetzesregelungen dazu nicht enthalten seien. Die im Zusammenhang mit der Gründung von PSA (Personal Service Agenturen) erreichten Tarifabschlüsse zur Leiharbeitsbeschäftigung stellte Christoph Wachter vom DGB Bundesvorstand vor.

Vorträge und Vortragsreihen:

I. „Kampf gegen den Hunger durch lokal-regionale Entwicklung in Brasilien“ lautete der Titel eines Vortrags, zu dem die Kooperationsstelle Hochschulgewerkschaften gemeinsam mit dem Institut für Soziologie der Universität Oldenburg und der Katholische Hochschulgemeinde eingeladen hatte.

Auf der Suche nach wirtschaftlichen und sozialen Alternativen plädierte Prof. Dr. Helmut Thielen, Hochschullehrer in Sao Leopoldo, Brasilien, für die Anknüpfung an kommunale christliche Traditionen und originäre Positionen früher antikapitalistischer Sozialbewegungen.

II. Vortragsreihe ‚Es geht auch anders! Alternativen zur Politik der neoliberalen Globalisierung‘:

- In dem ersten Vortrag dieser Reihe analysierte Lydia Krüger von der NGO WEED aus Berlin die Vor- und Nachteile von Direktinvestitionen in Ländern des Südens. Intensiv diskutiert wurden mögliche Bedingungen dafür, dass diese Investitionen Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung in den Ländern des Südens leisten können. Die aktuelle Debatte um die Arbeitsplatzwirkungen von Direktinvestitionen sowohl in den Nord- wie in den Südländern erhielt bei der Gesamtbewertung von Direktinvestitionen einen gesonderten Stellenwert.
- Detlev v. Larcher, ehem. SPD Bundestagsabgeordneter, stellte ein neues Steuerkonzept mit dem Ziel der Stabilisierung öffentlicher Haushalte und Daseinsvorsorge vor. Das Konzept wurde gemeinsam von AT-TAC und versch. Gewerkschaften konzipiert.

III. Vortragsreihe ‚Es gibt Alternativen! Solidarische Ökonomie – ein Praxisfeld für Hochschulabsolventen‘:

- Das Konzept einer Assistenzgenossenschaft wurde von Solveig Eisert an einem Beispiel aus Bremen am 1.12.2004 vorgestellt. Die Frage der Übertragbarkeit im sozialen Sektor stand im Mittelpunkt der Diskussion.

Branchendialog

Der Dialog zwischen deutschen und niederländischen Gewerkschaftern und betrieblichen Interessenvertretern aus der Region Weser-Ems und Nord-Niederlande wurde



Oldenburg



Tagungen und Vorträge

I. Im Rahmen einer Tagung ‚**Modernisierung der beruflichen Bildung durch Internationalisierung**‘ am 16.9.2004 wurden Bestandsaufnahmen und Zukunftsperspektiven des Projektes ‚Austausch deutsch-niederländischer beruflicher Bildung‘ diskutiert. Das vom DGB Oldenburg und der Kooperationsstelle getragene Projekt hat zum Ziel, in der Region Weser-Ems und Nord-Niederlande den Austausch von Auszubildenden zwischen den beiden Ländern zu verstärken. Auf der Tagung wurde die Bilanz eines Auszubildendenaustausches gezogen und weitere Austauschperspektiven entwickelt. Zu der Tagung wird eine ausführliche Dokumentation erstellt.

II. Bestandsaufnahmen und Perspektiven der veränderten Arbeitsmarktpolitik war Thema einer dritten Konferenz der Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit der Akademie der ev.-luth. Kirche Oldenburg. Am 14.10.2004 trafen sich ca. 100 ExpertInnen zur Diskussion der Umsetzung aktueller Veränderungen in der Arbeitsmarktpolitik – Thema: ‚Hartz IV und (k)ein Ende‘. In einer grundsätzlichen Kritik der ‚Hartz IV‘ Gesetze aus der Perspektive der Adressaten kennzeichnete Dr. Bartelheimer (SOFI Göttingen) diese Politik als Sozialexperiment, das keine Veränderungen in den eigentlichen Konfliktfeldern: hohe Arbeitslosigkeit und fehlende soziale Grundsicherung bewirken werde. Aus der Sicht der Bundesagentur für Arbeit



durch Koordination der Kooperationsstelle für die Sektoren Bau-, Fleisch- und Milchindustrie fortgesetzt.

Osnabrück

In der zweiten Jahreshälfte 2004 erarbeitete die Kooperationsstelle einen EU-Projektantrag, mit dem sie sich an einer Ausschreibung der Kommission, Generaldirektion Erweiterung, beteiligt. Ziel der Ausschreibung ist die Information der breiten Öffentlichkeit über Auswirkungen, Probleme und Konsequenzen der EU- Erweiterung um 10 neue Länder, sowie der künftigen Beitritte. Der eingereichte Antrag mit dem Titel "Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa (AUSTER) thematisiert das Problem der Betriebsverlagerungen in die Beitrittsländer und die mögliche Wanderbewegung von Arbeitskräften aus diesen Ländern und greift damit tiefgreifende Verunsicherungen in der Bevölkerung über die Perspektiven des Arbeitsmarktes und der Sozialversicherungssysteme auf. Der Antrag umfasst ein breites Angebot von Seminaren, Vorträgen, Workshops und Tagungen zum Themenkomplex sowie die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien für den Einsatz in der Erwachsenenbildung und im Grundstudium. Projektpartner sind alle Kooperationsstellen in Niedersachsen, der DGB Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt, die Stadt Osnabrück, das "Euro Info Centre" an der Fachhochschule Osnabrück, das Europäische Informationszentrum Niedersachsen (EIZ) und die Heimvolkshochschule Hustedt. Die Schirmherrschaft für das Projekt hat der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff übernommen. Eine Entscheidung der Kommission lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor.

Die 5. Jahrestagung der Kooperationsstelle zum Thema "Sozialreformen oder Sozialabbau in Europa" am 26. November fand mit über 200 Teilnehmenden wieder ein großes Interesse. Mit Dr. Heiner Flassbeck (UNCTAD Genf), Prof. Dr. Gerda Falkner (Uni Wien), Dr. Bernd Schulte (Max-Planck-Institut München), Prof. Dr. Klaus Busch (Uni Osnabrück), Prof. Dr. Arne Heise (Uni Hamburg), Franz-Josef Möllenberg (NGG Hamburg) u.v.a. konnten kompetente ReferentInnen aus Wissenschaft und Gewerkschaft sowie aus Politik und Unternehmen für eine Mitwirkung an der Veranstaltung gewonnen werden. Im Mittelpunkt standen die Fragen nach den Perspektiven einer europäischen Arbeitsmarktpolitik, einer Reform der Wohlfahrtsstaaten in Europa sowie die Frage nach der Gestaltung sozialer Sicherheit und der Verhinderung des Sozialdumpings.

Seit Jahren koordiniert und organisiert die Kooperationsstelle das Netzwerk "Osnabrücker Sozialkonferenz". Mit jährlich zwei Konferenzen und einem kontinuierlich arbeitenden Arbeitskreis wird das Thema "Soziale Gerechtigkeit" in der Region bearbeitet. Bislang erreicht das Netzwerk VertreterInnen aus über 30 Organisationen und Verbänden. Die 6. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) zum Thema "Armutsbekämpfung durch Hartz IV" war für den 13. November geplant und wurde auf Bitte zweier wichtiger Referenten auf den 19. Februar 2005 verlegt.

Neben der Unterstützung der GEW- Hochschulgruppe und der HBS-Stipendiaten begleitete die Kooperationsstelle im Bereich Studierendearbeit eine Arbeitsgruppe der Gewerkschaften zur Einrichtung eines Hochschulinformationsbüros (HIB). In fünf Sitzungen wurde dafür ein Konzept erarbeitet und abgestimmt.

Erreichbarkeit der Kooperationsstellen:

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften an der TU Braunschweig

Claudia Schünemann, Marianne Putzker
Konstantin-Uhde-Str. 4
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 391-4280/-4281,-283
Telefax: 0531 391-4282
E-Mail: koop-son@tu-bs.de
Internet: www.koop-son.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Göttingen

Dr. Frank Mußmann
Humboldtallee 15
37073 Göttingen
Telefon: 0551 39-7468 oder -4756
Telefax: 0551 - 39-14049
E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim

Klaus Pape
Lange Laube 32
30159 Hannover
Telefon: 0511 762-19785 oder -19145
Telefax: 0511 762-19321
E-Mail: klaus.pape@zew.uni-hannover.de
Internet: www.koop-hg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften an der Uni Oldenburg

Harald Büsing
Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 798-2909 oder -2910
Telefax: 0441 798-192909
E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de
Internet: www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Osnabrück

Manfred Flore
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 33807-14 oder -16
Telefax: 0541 3380777
E-Mail: koophgos@uni-osnabrueck.de
Internet: www.koophgos.uni-osnabrueck.de